

# Taugt das Ravensburger Modell für Nagold?

Debatte | Bezahlbarer Wohnraum ist Thema im Bürgerzentrum / Ravensburger Bürgermeister Dirk Bastin als Gastredner

Großen Zuspruch fand eine Veranstaltung im Bürgerzentrum zum Thema bezahlbarer Wohnraum. Der entsprechende Arbeitskreis von Urschelstiftung und Diakonie hatte Kommunalpolitiker, Investoren, Bauträger, Architekten und Vertreter von Verwaltung und Verbänden eingeladen.

**Nagold.** Bürgermeister Dirk Bastin aus Ravensburg erläuterte in einem informativen und fesselnd vorgetragenen Referat Entstehung und Auswirkungen vom in Ravensburg und Weingarten 2016 etablierten Bündnis für bezahlbaren Wohnraum.

### Bündnis bringt Akteure an einen Tisch

Durch dieses Bündnis sollen öffentliche Verwaltung, Wohnungs- und Bauwirtschaft, Mieterverein sowie gesellschaftlich relevante Akteure zusammengebracht werden, um die Herausforderungen am Wohnungsmarkt zu bewältigen. Die Entwicklung neuer – alle Bevölkerungsgruppen integrierender – Baugebiete und die Qualifizierung bestehen-



Gut besucht war die Veranstaltung des Arbeitskreises Bezahlbarer Wohnraum mit dem Ravensburger Bürgermeister Dirk Bastin.

Foto: Mansfeld

der Gebiete im Kontext von Wachstum, Zuwanderung und Demografie seien vorzubringen, wobei der Innenentwicklung vor der Außenentwicklung der Vorzug zu geben sei, so Bastin. Regelmäßiger Austausch zwischen den Bündnismitgliedern, sowie Sensibilisierung für die Not-

wendigkeit von Nachverdichtung seien Grundlage im Bündnis. Als Maßnahme für eine sozialverantwortliche Wohnraumversorgung ist im Bündnis vereinbart, dass durch einen städtebaulichen Vertrag beim Bau von mehr als zehn Wohnungen mindestens 20

Prozent der Wohnfläche für einen Zeitraum von 15 Jahren für einkommensschwache Haushalte vorzuhalten ist. Ein qualifizierter Mietspiegel ist laut Bastin unerlässlich. Ziel des Bündnisses sei es auch inklusive Wohnangebote bereitzustellen. Bei der Innenentwicklung würden öko-

logische und ökonomische Überlegungen in Einklang gebracht werden. Zur Schonung des Außenbereichs werden behutsame Nachverdichtungsmöglichkeiten aktiviert. In der kontrovers geführten Diskussion war man mehrheitlich der Meinung, dass dieses Bündnis aus Ravens-

burg auch für Nagold Relevanz haben könnte.

**WEITERE INFORMATIONEN:**  
► Bei der nächsten Sitzung des AK am 31. Oktober ab 14 Uhr im Bürgerzentrum wird das Ravensburger Modell im Hinblick auf die Nagolder Möglichkeiten besprochen.

# Radeln in Nagold: Potenzial noch nicht ganz ausgeschöpft

Mobilität | Zweite Grüne Runde zum Thema »Fahrradstadt Nagold? – Fahrradstadt Nagold!« / Ideen für Radkonzept

**Nagold.** Am Samstag machten sich 17 Interessierte im Rahmen einer Grünen Runde auf den Weg, um Potenziale in Sachen Radmobilität zu erkunden. Dabei sind einige neue Ideen entstanden, die nun in das von BUND und Bündnis 90/Die Grünen erarbeitete Radkonzept einfließen werden.

Eine unschöne Entdeckung machte die Grüne Runde vor dem Schaukasten Raderlebnis Nagold am Longwyplatz. An dieser Stelle kommen Radtouristen vorbei, die auf dem Radfernweg Heidelberg-Schwarzwald-Bodensee unterwegs sind.

Wie diese Urlauber dann ihre Radreise fortsetzen, steht unter anderem wegen der inzwischen unlesbaren Karten in den Sternen.

### Zu wenige Abstellplätze in der Stadt

Hier wäre eine Lenkung der Radfahrer durch Fahrbahnmarkierungen eine gute und kostengünstige Maßnahme, finden die Teilnehmer der Runde.

Nachholbedarf gibt es in Nagold nach Meinung der Teilnehmer auch bei den Rad-

abstellplätzen. Es gebe viel zu wenig geeignete Abstellmöglichkeiten und die, die es gibt, seien nicht ausgeschildert, so der Veranstalter. Dies sei insbesondere an Stellen wie dem ZOB, die eine Weiterfahrt mit Bus und Bahn ermöglichen, problematisch.

Ein Thema für den Stadtrat, wie die Nagolder Grünen schon lange finden. Das Radkonzept, das in Kooperation mit der SPD und verschiedenen Verbänden erarbeitet wurde, soll nun von der Grünen Fraktion als Antrag zur öffentlichen Verhandlung eingebracht und diskutiert werden.



Wo gehts weiter? Darauf gibt der Schaukasten am Longwyplatz keine Antwort mehr. Foto: Grüne



## Poesie und Wein bringen 500 Euro für das Hospiz

Im Februar – am Aschermittwoch – widmeten sie sich noch der Welt der Poesie und des Weins. Roland Buckenmaier rezitierte in der Veranstaltungsreihe der Jakobiner in der Rustikalen Moste beim Hennenest Gedichte. Nun überbrachten die Jakobiner – ein Zusammenschluss der Nagolder Gemeinderäte Siegrid Plaschke, Klaus Drissner, Helmut Raaf, Bernd Gorenflo und Gert Streib –

die Früchte dieser Veranstaltung. Der Reinerlös der Aschermittwochsrede mit Weinprobe – 500 Euro – fließt in den Neubau des Stationären Hospiz in Nagold. Auch im kommenden Jahr wird am Aschermittwoch zugunsten des Hospiz in der Moste eine Rede geschwungen. Dann referiert Eckhart Kern zur Fasnet im pietistisch geprägten Alt-Württemberg.

Foto: Müller

# Wo der Herbst am schönsten ist

Naturerlebnis | Genusswanderung des Bürgerforums

**Nagold.** Wer, wie die Mitglieder des Arbeitskreises Wirtschaft und Tourismus des Bürgerforums, ein Wanderer-Heiz in der Brust trägt, war bei der diesjährigen Genusswanderung genau richtig.

Bei herrlichem Wetter trafen sich die zahlreichen Wanderer bei der ehemaligen Firma Mutz in Iselshausen um den Frühherbst zu bestaunen. Nach einem Sekttempfang zog die Gruppe in Richtung Oberschwandorf los. Die Blätter raschelten verdächtig, jeder merkte, es herbstet.

Beim ersten Stopp, am Gündringer Wasserwerk erläuterte aus erster Hand Wassermeister Gerhard Schwarz, wie das Pumpwerk funktioniert und wohin das Wasser gepumpt wird.

Weiter ging es in Richtung Gündringer Sportplatz. Unterwegs wussten die Wanderführer Hans-Jürgen Schmidt und Gerhard Maier des Schwarzwaldvereins Neues zum Thema Wolf zu berichten.

Im Gündringer Sportheim erwartete dann die Wandergruppe eine große Auswahl an selbst gebackenem Kuchen und Kaffee. Nach dieser Stärkung führte die Tour über die Gündringer Ölbergkapelle hinunter zum Kapellenweg, vorbei an den 14 Kreuzwegstationen ins Tal. Heimwärts folgte die Route dem idyllischen

Bacherlebnispfad nach Iselshausen.

Der gemeinsame Abschluss der Genusswanderung fand in der Nagolder Moste statt. Hier wurde die Wanderschar mit leckerem Essen und erlesenen Weinen kulinarisch und musikalisch verwöhnt. Man war sich einig, bei uns ist es am schönsten.



Bei der diesjährigen Genusswanderung zeigte sich der Herbst von seiner schönsten Seite. Foto: Bürgerforum